

# „Gottenheim hat Potenzial“

Gottenheims Bürgermeister Christian Riesterer zieht eine erste Bilanz

**Gottenheim. Am 1. April dieses Jahres hatte Christian Riesterer sein Amt als Bürgermeister von Gottenheim angetreten. Am 9. Juli war der Bürgermeister damit 100 Tage im Amt. „Kaum zu glauben, dass schon so viel Zeit vergangen ist“, war die Reaktion des Bürgermeisters auf die Anfrage des ReblandKuriere nach einer ersten Bilanz. Doch eigentlich, so Riesterer dann im Gespräch, fühle er sich schon viel länger in Gottenheim heimisch.**

„Schon im Wahlkampf seit Jahresanfang habe ich unzählige Mitgliederversammlungen und Termine besucht. Und nach der Wahl ging das fast nahtlos weiter“, erinnert sich Riesterer. Über die hohe Arbeitsbelastung eines Bürgermeisters war sich der Hauptamtsleiter Riesterer bewusst, als er sich um das Bürgermeisteramt in Gottenheim beworben hat. „Mit war klar, dass ich manchmal keinen Abend in der Woche zu Hause sein werde. Das hat mich nicht überrascht.“ Überrascht hat ihn aber die Offenheit und Aufgeschlossenheit in Gottenheim: Nicht nur die Gemeinderäte und das Team im Rathaus hätten es ihm leicht gemacht, im Amt des Bürgermeisters Fuß zu fassen, auch die Bürgerinnen und Bürger seien freundlich und offen. Im Rathaus herrsche ein „gutes Miteinander“. „Wir haben eine super Truppe – loyal und kompetent“.

So wurden auch die Wünsche des Bürgermeisters nach mehr Bürgernähe mitgetragen und zügig umgesetzt. Der Eingangsbereich im Rathaus wurde bereits umgestaltet, in



**Die Tür steht offen: Bürgermeister Christian Riesterer, seit 107 Tagen Gemeindeoberhaupt von Gottenheim, legt großen Wert auf eine bürgerfreundliche Verwaltung.**

Foto: ma

den Sommerferien ist das Büro des Bürgermeisters an der Reihe. Geplant ist, die Öffnungszeiten im Rathaus auszuweiten. Neben dem langen Dienstag bis 19 Uhr wird dann auch am Mittwoch und Donnerstag von 14 Uhr bis 16 Uhr das Rathaus für Bürgerinnen und Bürger offen sein.

Viele angefangene Projekte hat Christian Riesterer von seinem Vorgänger Volker Kieber übernommen. Die neue Ortsmitte ist die größte Aufgabe, die es zu lösen gilt. „Hier müssen wir alles auf den Prüfstand stellen.“ Insbesondere der Neubau eines Kindergartens müsse gut geplant werden. Frühestens Mitte 2015 rechnet Riesterer mit einem Vorentwurf, der Grundlage für die Kostenrechnung sein kann. Doch auch die Lösung des „Sportplatzproblems“ und die Einführung einer Ganztageschule stehen für Riesterer auf der Agenda. Weitere drängende Themen sind der Hochwasserschutz und die Verbesserung der Fahrradbeschilderung.

„Diese Projekte gilt es nach und

nach abzarbeiten“, so Riesterer. Er halte nichts davon, überstürzt neue Ideen aufzugreifen. „Meine Arbeit hier ist langfristig angelegt.“ Doch der Verwaltungsfachmann hat auch Visionen und Ideen für die Zukunft: etwa die „Marktscheune“. Das große touristische Potenzial von Gottenheim könne mit einem guten Konzept noch besser genutzt werden, ist Riesterer überzeugt.

Erste Erfolge kann Riesterer übrigens schon vorweisen. Stolz ist er darauf, dass gemeinsam mit dem Gemeinderat eine Ausweitung der Öffnungszeiten in der Kleinkindbetreuung „Schatzinsel“ umgesetzt werden konnte. Und auch ein Markt auf dem Rathaushof ist bereits in Planung – er soll ab 16. September an jedem Dienstagnachmittag vor dem Rathaus stattfinden. „Einkaufen und sich treffen. Ein Viertele trinken und sich austauschen“, so versteht Riesterer das Konzept. Das Rathaus ist parallel dazu geöffnet. „Das ist für mich eine bürgernahe Verwaltung.“

**Marianne Ambts**